Werk

Titel: Anmerkugnen zu unseren Beilagen

Ort: Berlin ; Leipzig

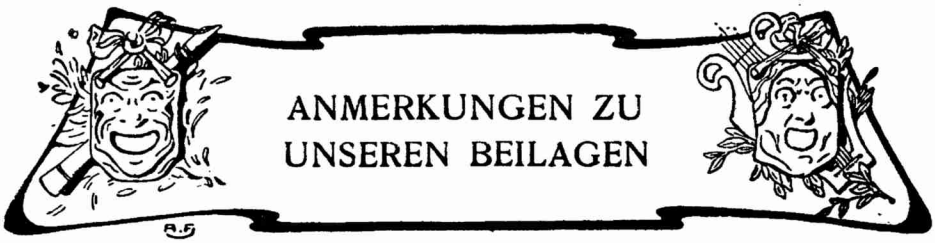
Jahr: 1907

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?84623971X_006_04_24|LOG_0029

Kontakt/Contact

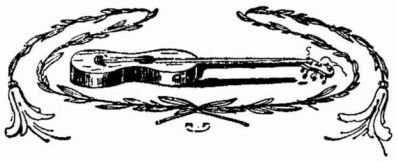
Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de



ANMERKUNGEN ZU UNSEREN BEILAGEN

Die gesamten Kunst- und Musikbeilagen dieses Heftes beziehen sich auf den ersten Teil der in musik- wie theatergeschichtlicher Hinsicht gleich bemerkenswerten Kruse'schen Arbeit. Die Reihe eröffnet ein Szenenbild aus Shakespeare's „Heinrich IV" in der Darstellung des Londoner Red Bull-Theaters vom Jahre 1606; im Vordergrund sehen wir den trinkfesten, ehrenwerten Sir John Falstaff, wie er gravitätisch aus der Hand der Frau Hurtig, der würdigen Wirtin der Schenke in Eastcheap, seinen gewohnten Morgentrunk entgegennimmt. Es folgen zwei Porträts des Komponisten der ersten deutschen den Falstaff-Stoff behandelnden Oper, Peter Ritter, nach seltenen Lithographieen von Ch. Heckel und A. Hatzfeld. Ihnen schliessen sich vier famose Szenenbilder aus Ritters „Lustigen Weibern" an, über die wir den Leser die ausführliche Erklärung auf S. 71 f. nachzulesen bitten. Auch über die ersten Sängerinnen der Ritterschen Oper, Manon Müller und Josepha Beck, findet der Leser auf S. 68 Verschiedenes mitgeteilt. Die hervorragende Bedeutung der letztgenannten erhellt auch aus einem Artikel in Schillings Universal-Lexikon der Tonkunst (1835), in dem es u. a. heisst: „Sie war eine Schülerin der berühmten Madame Wendling, bildete sich dann am Theater in Mannheim weiter aus und wurde seit jenem Jahre 1788, in welchem sie zuerst in den Besitz der ersten Singpartieen kam, wirklich der Gegenstand der allgemeinsten Achtung und Bewunderung". Ihre Zeitgenossen schätzten sie besonders als Mozart-Sängerin. Das folgende Faksimile gibt die Anfangstakte des Duetts zwischen Falstaff und Wallauf-Fluth aus den „Lustigen Weibern" von Dittersdorf wieder. Der Einheitlichkeit des Charakters unserer Kunstbeilagen wegen fügen wir heute gleich eine Illustration zu Salieri's „Falstaff" bei, der in der Fortsetzung der Kruse'schen Arbeit behandelt werden wird: die Titelvignette des Klavierauszugs, Falstaff und seine Partnerin Mrs. Ford darstellend. Die umfangreiche Musikbeilage bringt die Terzettszene des Finale zwischen Falstaff und den beiden Frauen nach dem Römerschen Libretto in den Kompositionen von Ritter und Dittersdorf. Unsern Lesern bietet sich dadurch die Möglichkeit äusserst interessanter musikgeschichtlicher Vergleiche mit der Gestaltung desselben Auftritts bei Salieri, Nicolai und Verdi.



Nachdruck nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Verlages gestattet

Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung, vorbehalten

Für die Zurücksendung unverlangter oder nicht angemeldeter Manuskripte, falls ihnen nicht genügend Porto beiliegt, übernimmt die Redaktion keine Garantie. Schwer leserliche Manuskripte werden ungeprüft zurückgesandt

Verantwortlicher Schriftleiter: Kapellmeister Bernhard Schuster
Berlin W. 57, Bülowstrasse 107 I.

SZENENBILD AUS SHAKESPEARES „HEINRICH IV“ VON DER AUFFÜHRUNG IM LONDONER RED o o o BULL-THEATER 1600 o o o

PETER RITTER
Nach einer Lithographie von Ch. Heckel

PETER RITTER
Nach einer Lithographie von A. Hatzfeld

1.

3.

2.

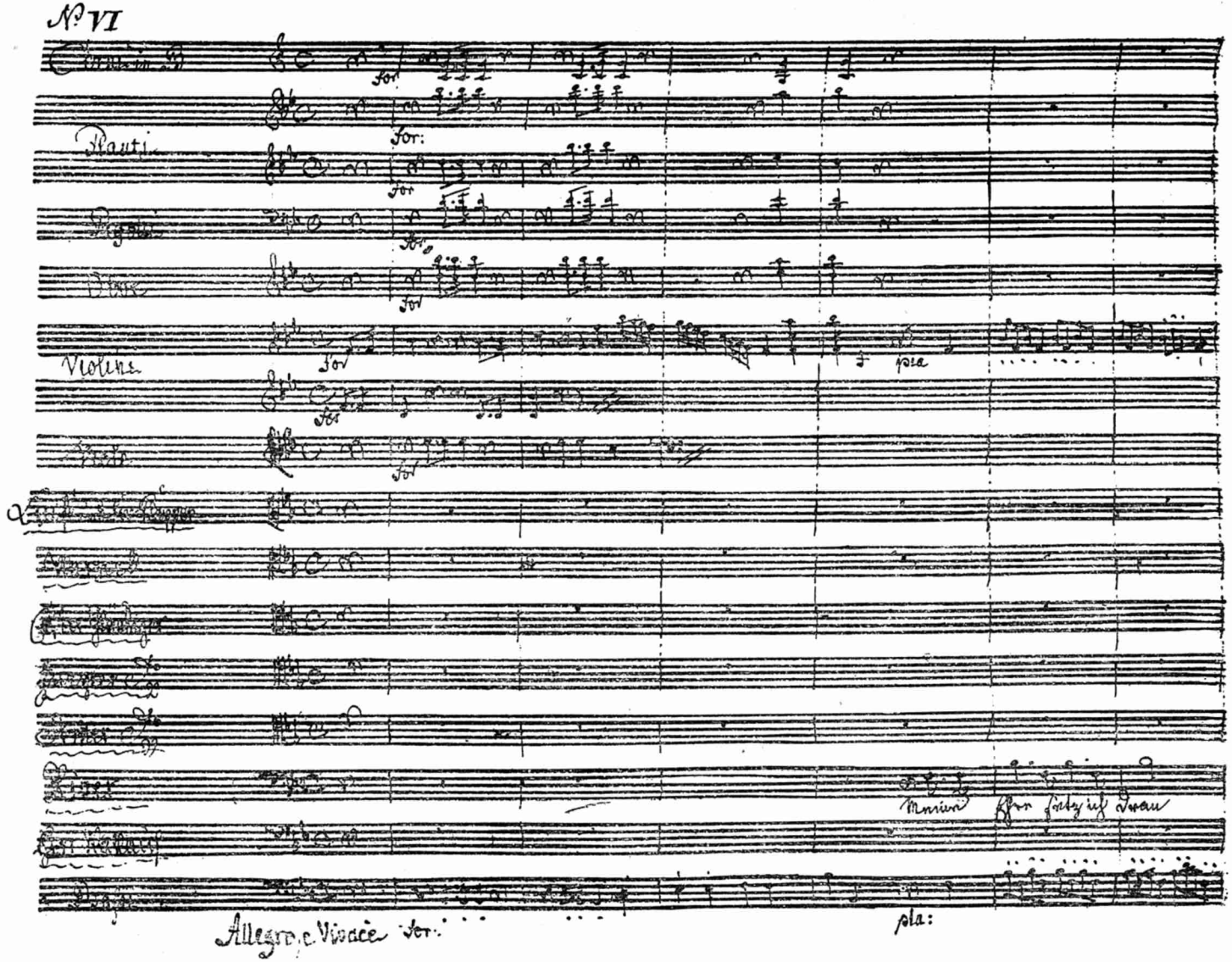
4.

VIER SZENENBILDER AUS DER OPER „DIE LUSTIGEN WEIBER“ VON PETER RITTER (1794)

MANON MÜLLER
geb. Boudet

JOSEPHA BECK
geb. Scheeffer

DIE ERSTEN SÄNGERINNEN DER „LUSTIGEN WEIBER“ VON PETER RITTER IN MANNHEIM 1794



EINE SEITE AUS DER PARTITUR VON DITTERSDORFS „DIE LUSTIGEN WEIBER“
DUETT ZWISCHEN RITTER FALSTAFF UND HERRN WALLAUF-FLUTH

FALSTAFF UND MRS. FORD IN SALIERI'S „FALSTAFF"
Titelvignette des Klavierauszugs

Anfang des letzten Finale des Singspiels

DIE LUSTIGEN WEIBER

von **Georg Christian Römer** (nach Shakespeare)

in den Kompositionen

von

Peter Ritter

(1794)

und

Karl von Dittersdorf

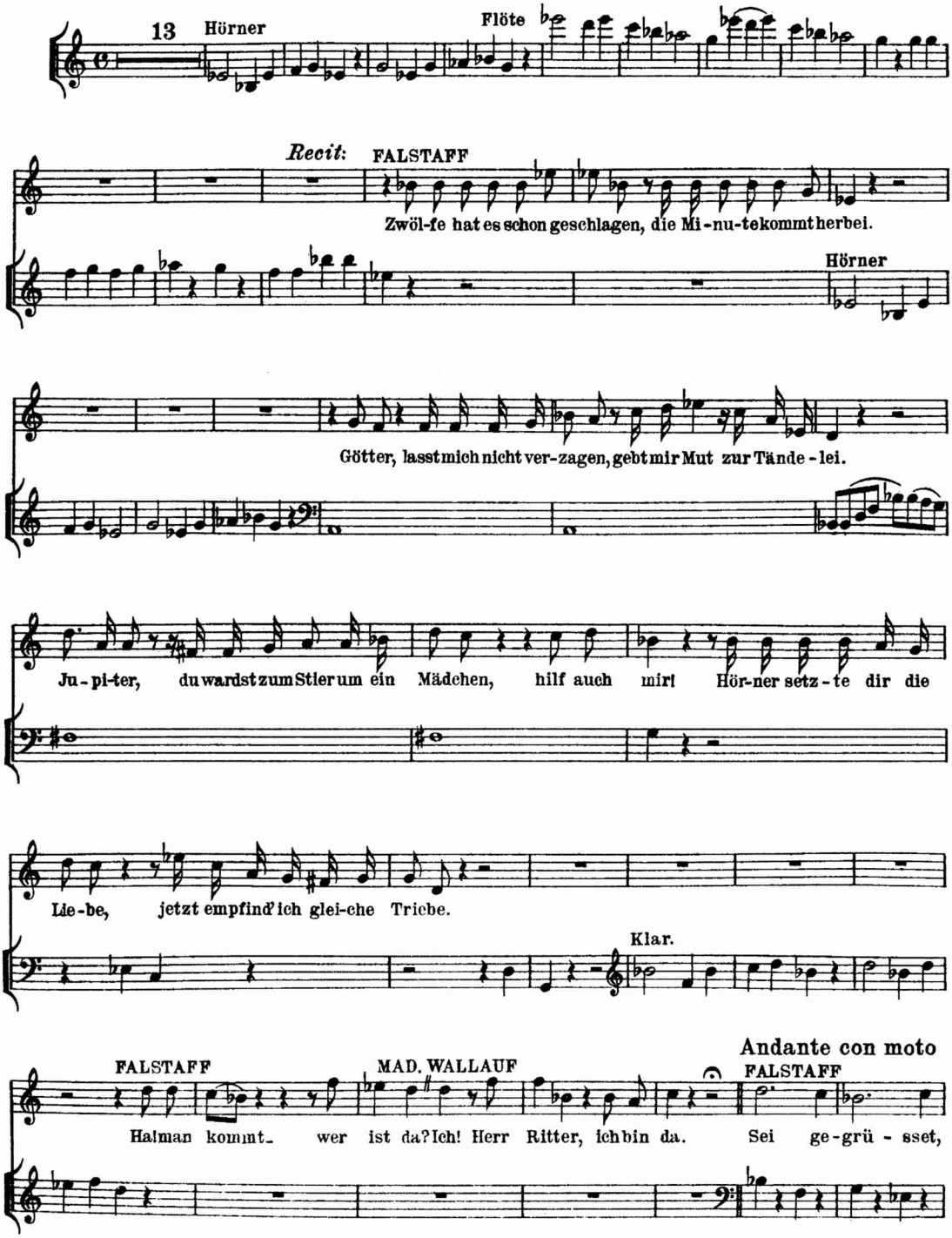
(1796)

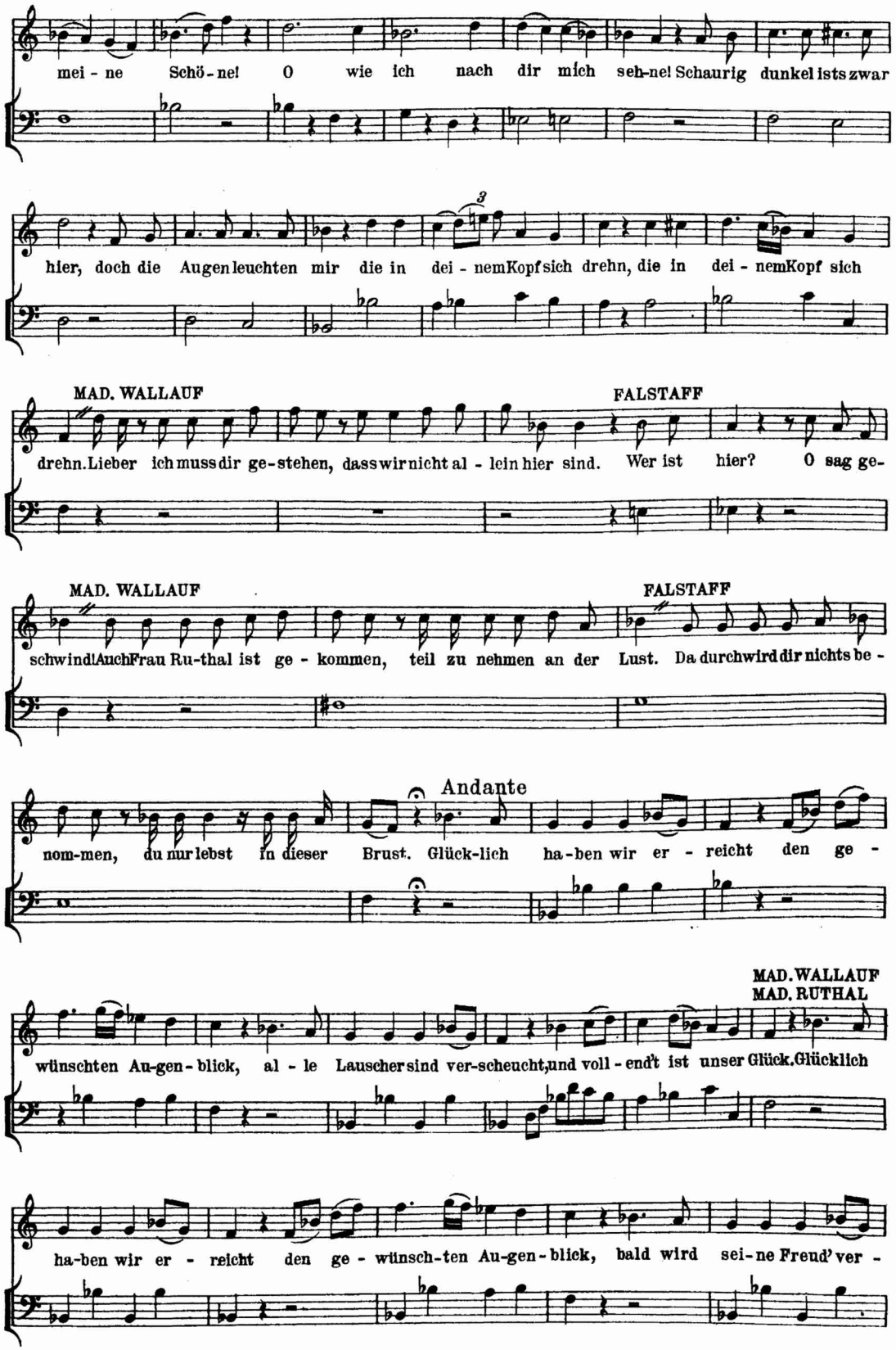
Musikbeilage zu der Abhandlung: „Falstaff“ und „Die lustigen Weiber“ in vier Jahrhunderten von **Georg Richard Kruse**

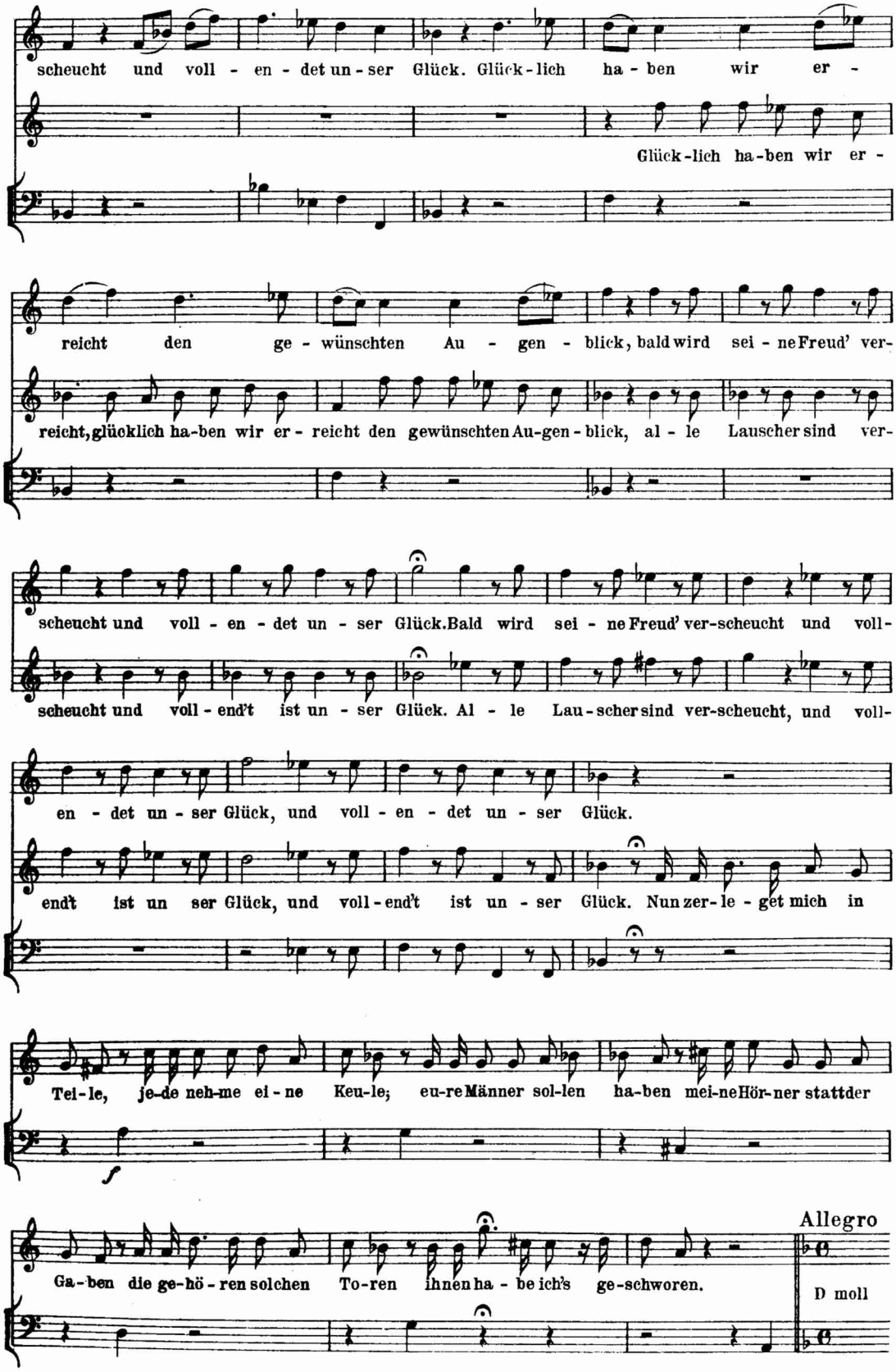
„Die lustigen Weiber“

von Peter Ritter

Anfang des letzten Finale



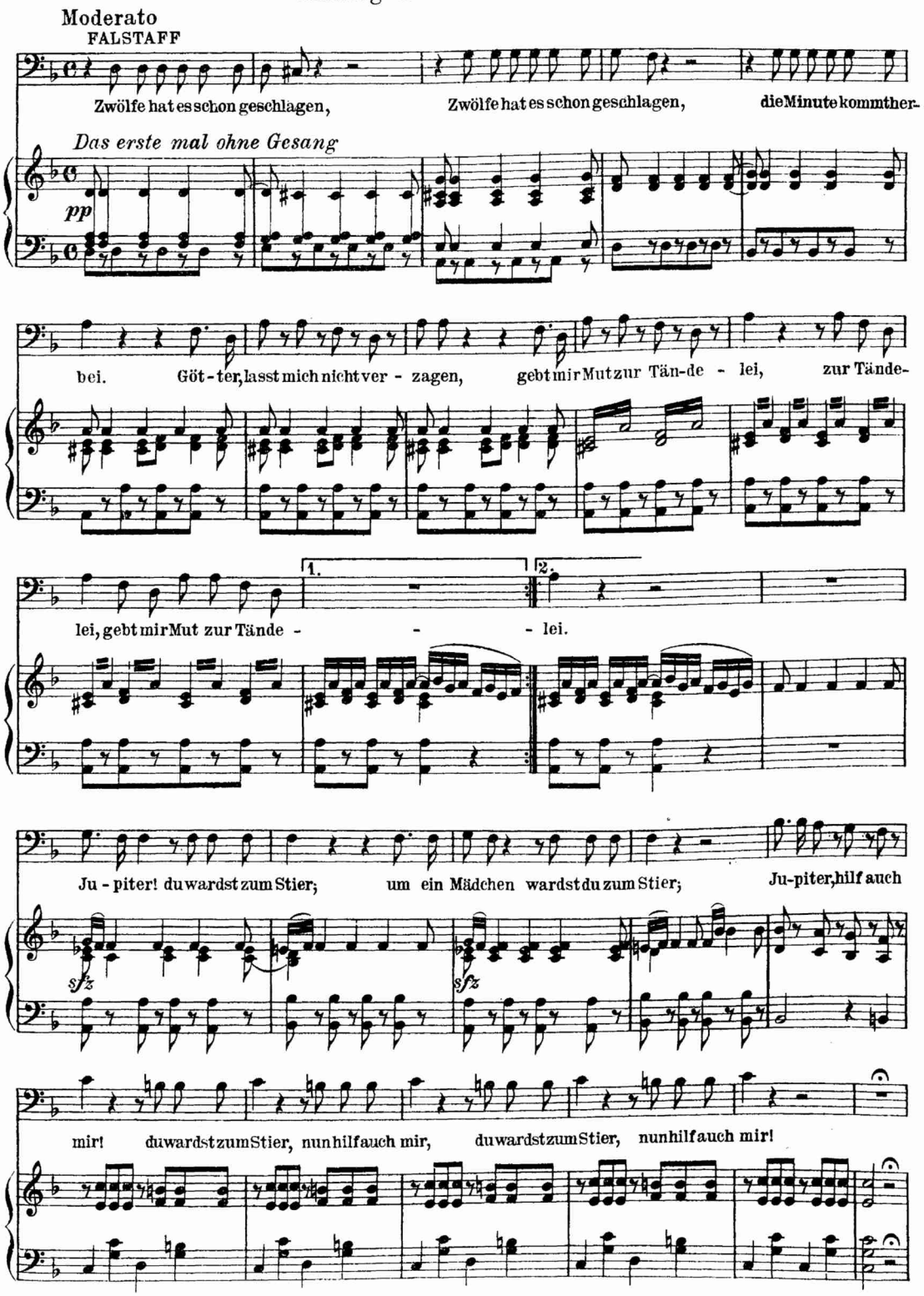

mei - ne Schö - ne! O wie ich nach dir mich seh-ne! Schaurig dunkel ists zwar
hier, doch die Augen leuchten mir die in dei - nem Kopf sich drehn, die in dei - nem Kopf sich
MAD. WALLAUF
FALSTAFF
drehn. Lieber ich muss dir ge-stehen, dass wir nicht al - lein hier sind. Wer ist hier? O sag ge-
MAD. WALLAUF
FALSTAFF
schwind! Auch Frau Ru-thal ist ge - kommen, teil zu nehmen an der Lust. Da durch wird dir nichts be -
Andante
nom-men, du nur lebst in dieser Brust. Glück-lich ha-ben wir er - reicht den ge -
MAD. WALLAUF
MAD. RUTHAL
wünschten Au-gen - blick, al - le Lauscher sind ver-scheucht, und voll - end't ist unser Glück. Glücklich
ha-ben wir er - reicht den ge - wünsch-ten Au-gen - blick, bald wird sei-ne Freud' ver -

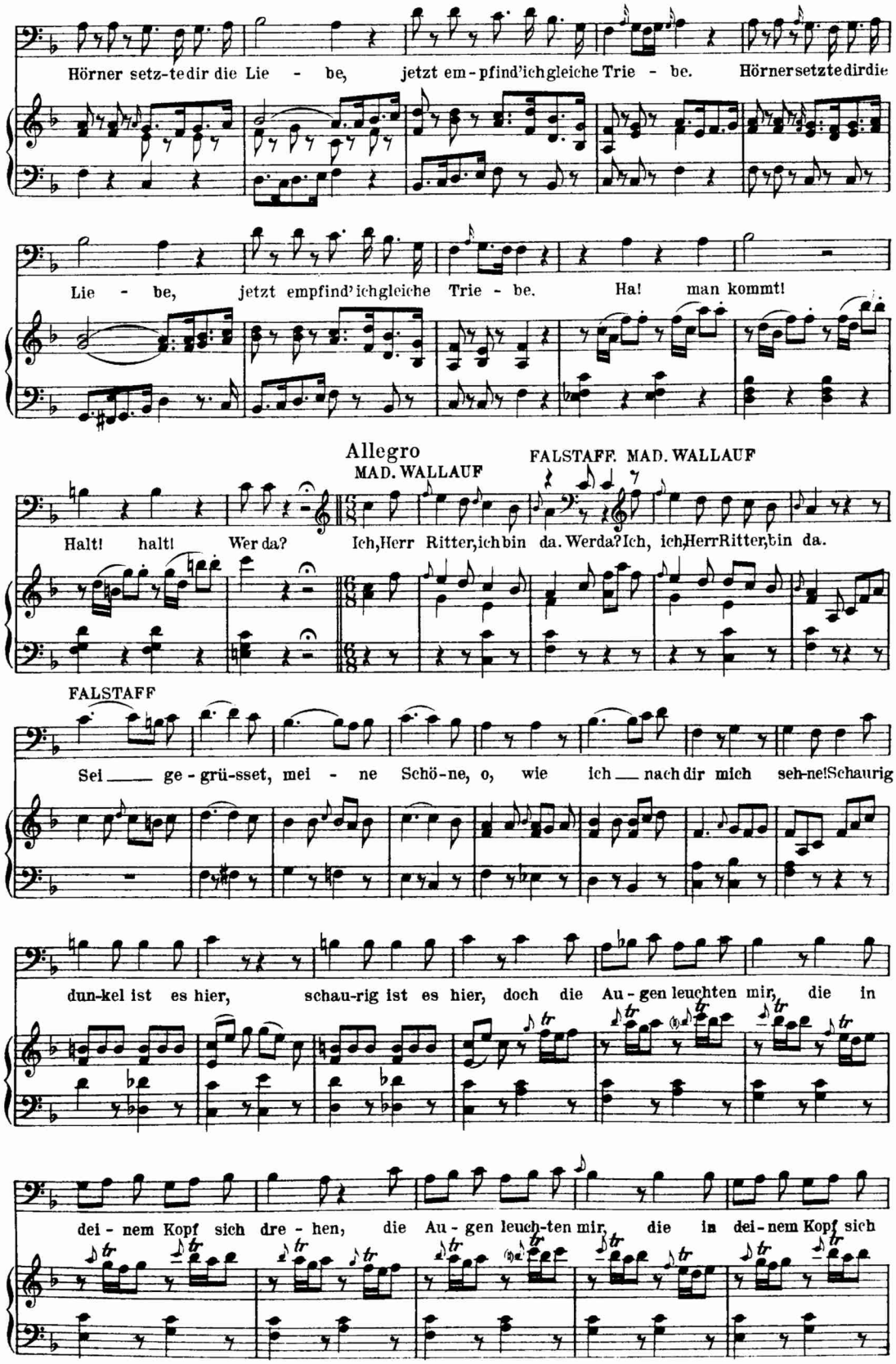

scheucht und voll - en - det un - ser Glück. Glück - lich ha - ben wir er -
Glück - lich ha - ben wir er -
reicht den ge - wünschten Au - gen - blick, bald wird sei - ne Freud' ver-
reicht, glücklich ha-ben wir er - reicht den gewünschten Au-gen - blick, al - le Lauscher sind ver-
scheucht und voll - en - det un - ser Glück. Bald wird sei - ne Freud' ver-scheucht und voll-
scheucht und voll - end't ist un - ser Glück. Al - le Lau - scher sind ver-scheucht, und voll-
en - det un - ser Glück, und voll - en - det un - ser Glück.
end't ist un ser Glück, und voll - end't ist un - ser Glück. Nun zer - le - get mich in
Tei - le, je-de neh-me ei - ne Keu-le; eu-re Männer sol-len ha-ben mei-ne Hör-ner statt der
f
Ga - ben die ge-hö - ren solchen To-ren ihnen ha - be ich's ge-schworen.
Allegro
D moll

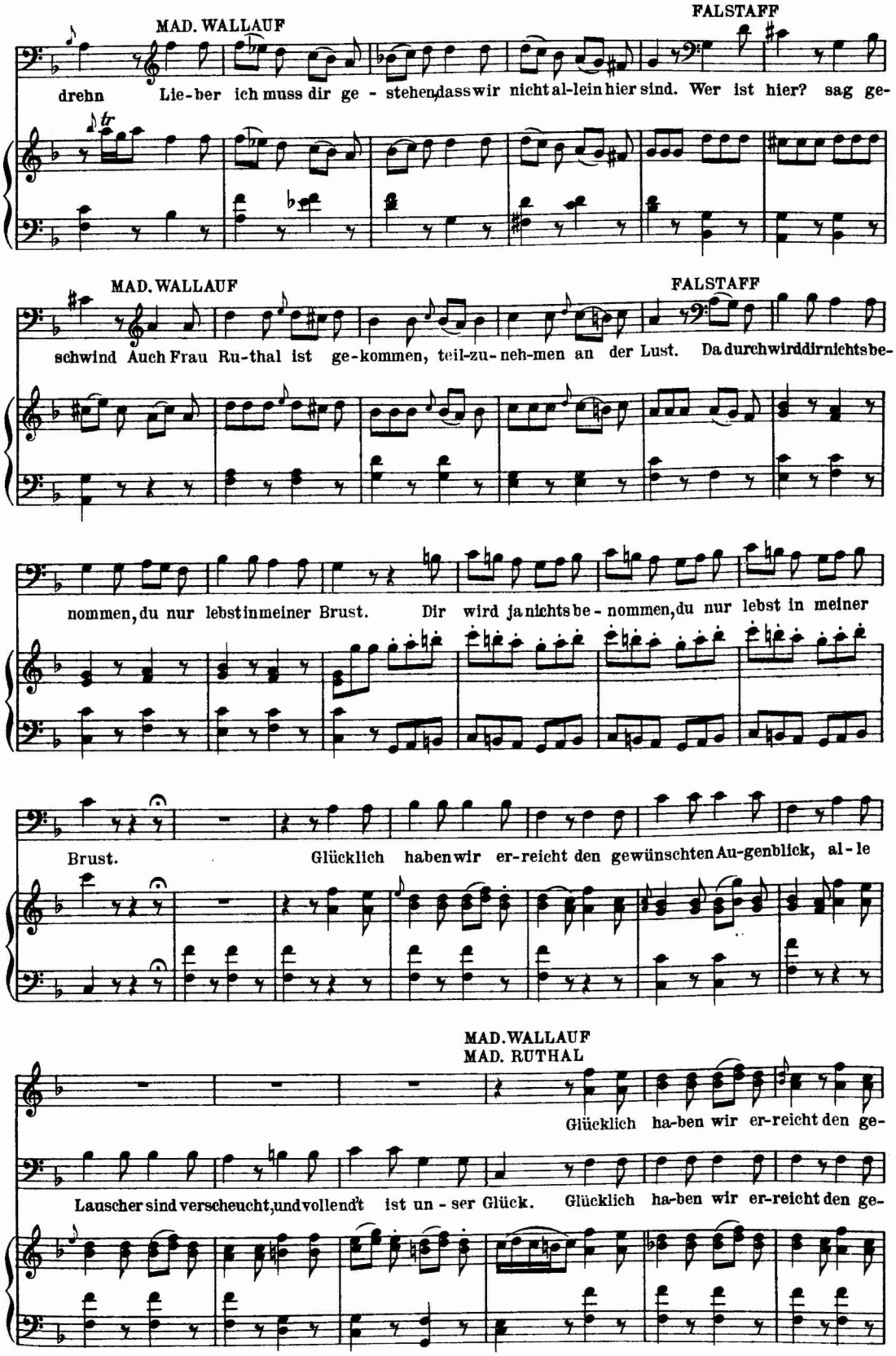
„Die lustigen Weiber“

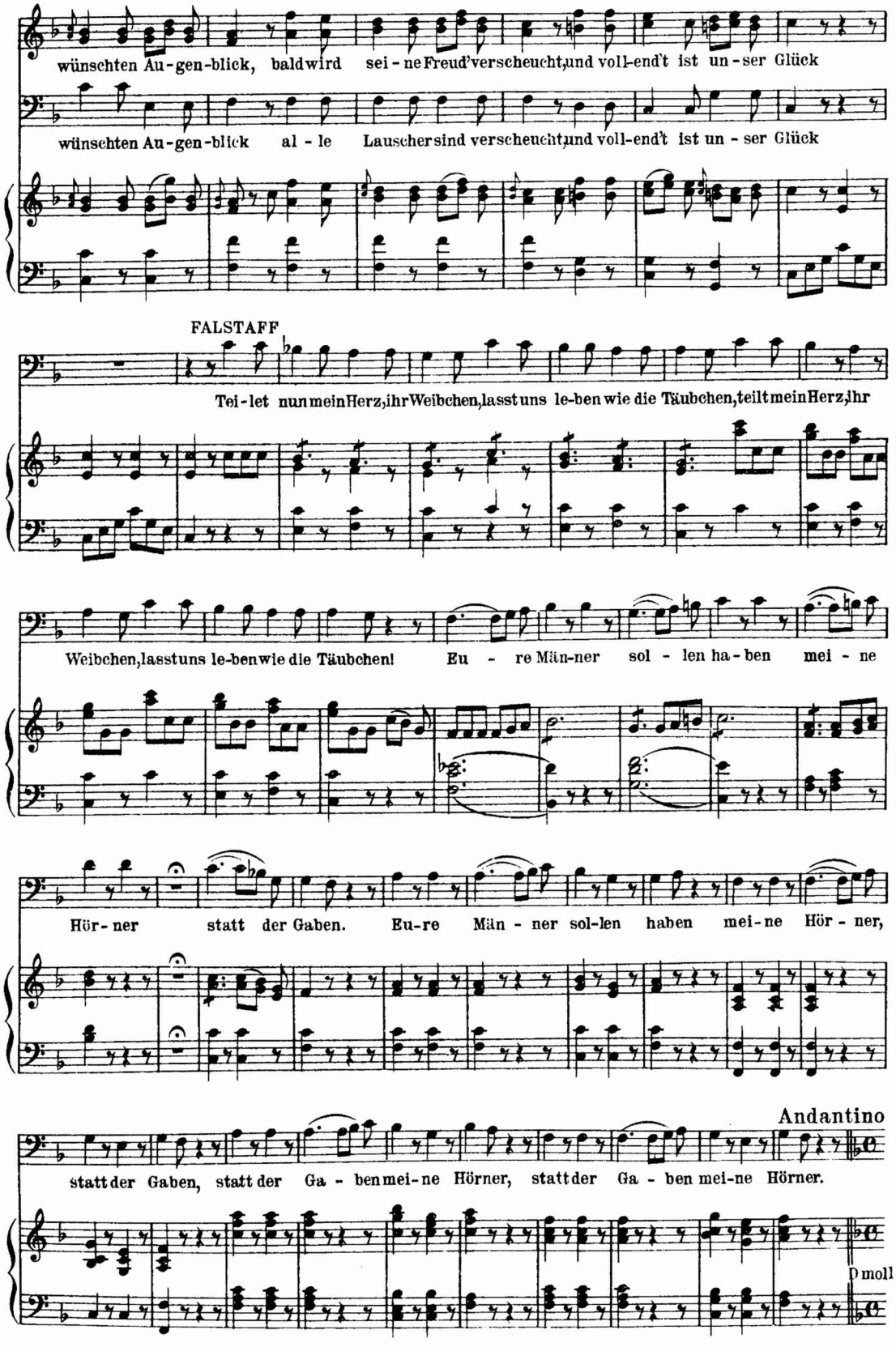
von Karl von Dittersdorf

Anfang des letzten Finale




Hörner setz-te dir die Lie - be, jetzt em-pfind' ich gleiche Trie - be. Hörner setzte dir die
Lie - be, jetzt empfind' ich gleiche Trie - be. Ha! man kommt!
Allegro
MAD. WALLAUF
FALSTAFF. MAD. WALLAUF
Halt! halt! Wer da? Ich, Herr Ritter, ich bin da. Wer da? Ich, ich, Herr Ritter, bin da.
FALSTAFF
Sei ge - grü-sset, mei - ne Schö-ne, o, wie ich nach dir mich seh-ne! Schaurig
dun-kel ist es hier, schau-rig ist es hier, doch die Au-gen leuchten mir, die in
dei - nem Kopf sich dre - hen, die Au-gen leuch-ten mir, die in dei-nem Kopf sich


MAD. WALLAUF
FALSTAFF
drehn Lie-ber ich muss dir ge - stehen, dass wir nicht al-lein hier sind. Wer ist hier? sag ge-
MAD. WALLAUF
FALSTAFF
schwind Auch Frau Ru-thal ist ge-kommen, teil-zu-neh-men an der Lust. Da durch wird dir nichts be-
nommen, du nur lebst in meiner Brust. Dir wird ja nichts be - nommen, du nur lebst in meiner
Brust. Glücklich haben wir er-reicht den gewünschten Au-genblick, al - le
MAD. WALLAUF
MAD. RUTHAL
Glücklich ha-ben wir er-reicht den ge-
Lauscher sind verscheucht, und vollend't ist un - ser Glück. Glücklich ha-ben wir er-reicht den ge-



Stich u. Druck: Berliner Musikalien Druckerei G.m.b.H. Charlottenburg.